SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

50 Jahre Salzburger Kulturtage – das Musikfestival im Herbst 2022

75 Jahre Salzburger Kulturvereinigung

60 Jahre Orchester der Salzburger Kulturvereinigung

Pressekonferenz Salzburger Kulturtage 2022

Mittwoch, 19. Jänner 2022
11 Uhr
Fördererlounge, plus Zoom-Pressekonferenz
Hofstallgasse 1

Mit
HANS SCHINWALD Präsident Salzburger Kulturvereinigung
THOMAS HEISSBAUER Künstlerische Leitung Salzburger Kulturvereinigung
CARL PHILIP VON MALDEGHEM Intendant Salzburger Landestheater

Salzburger Kulturvereinigung
Trakl-Haus, Waagplatz 1a, 5020 Salzburg
Kartenbüro: Mo – Fr, 9 –16 Uhr

Tel +43 662 845346
presse@kulturvereinigung.com
www.kulturvereinigung.com

Inhaltsverzeichnis

Pressetext 4

Programm KULTURTAGE 2022 5

Die Leningrader & Korngolds Violinkonzert, Filharmonie Brno 5
Richard Strauss: „Der Rosenkavalier“ 7
Sonntagsmatinee „60 Jahre Orchester der Salzburger Kulturvereinigung“ – seit 1962 8
„Pasión Tango – The Story“, Fritz Karl & Friedrich Kleinhapl & Andreas Woyke 8
Gesangskapelle Hermann 9
Jubiläumskonzert „75 Jahre Salzburger Kulturvereinigung“, DSO Berlin 10
Vienna Brass Connection 11
Musik:Kaleidoskop 12
Philharmonix 12
Domkonzert 13
Klassik + Kulinarik, Roland Essl 13
Sibelius‘ Erste & Altstaedt spielt Schumann, Seoul Philharmonic Orchestra 14

Karten & Kulturtage Wahlabo 16

Künstler 17

Pressefotos 19

Pressetext 2022

50 Jahre Salzburger Kulturtage – das Musikfestival im Herbst 2022

28. September – 23. Oktober 2022

Großes Festspielhaus, Felsenreitschule, Haus für Mozart, Große Universitätsaula, SZENE Salzburg, Dom zu Salzburg, Kavalierhaus Klessheim und Trakl Haus

2022 markiert im 75. Jahr der Salzburger Kulturvereinigung ein weiteres Jubiläum: Zu feiern gibt es „50 Jahre Salzburger Kulturtage – das Musikfestival im Herbst".

Mit dem Jubiläumsprogramm setzen die Salzburger Kulturtage erneut ein starkes Zeichen für musikalische Vielfalt und Virtuosität – und aus den Kulturtagen wird anlässlich des Jubiläums ein Herbstfestival von knapp vier Wochen. Von 28. September bis 23. Oktober 2022 kann das Salzburger Publikum insgesamt 20 Veranstaltungen – darunter eine neue Opernproduktion – an acht verschiedenen Spielorten erleben. Freuen Sie sich auf klassische Orchesterkonzerte im Großen Festspielhaus, auf Brass im Haus für Mozart, auf Tango in der Großen Universitätsaula und „a capella" in der SZENE Salzburg, auf das traditionelle Konzert im Dom zu Salzburg, auf Klassik & Kulinarik im Kavalierhaus Klessheim sowie auf die neue Opernproduktion „Der Rosenkavalier" in der Felsenreitschule in Kooperation mit dem Salzburger Landestheater.

Oper während der Salzburger Kulturtage

Während der Salzburger Kulturtage in den Jahren 1972 bis 2010 standen Opernabende im Großen Festspielhaus (im Rahmen der Theaterabonnements) als Fixpunkt am Programm, stets in Kooperation mit dem Salzburger Landestheater und dem Mozarteumorchester Salzburg. Von 2004 bis 2009 wurden Gastspiele (u.a. von der Prager Staatsoper) nach Salzburg eingeladen. 2011 war das einzige Jahr ohne Oper, 2012 wurde im Rahmen der Salzburger Kulturtage noch ein letztes Mal die Oper „Tristan und Isolde" in Kooperation mit dem Landestheater gespielt. Im 50. Jubiläumsjahr nehmen wir diese langjährige Operntradition wieder auf. „Der Rosenkavalier" (Richard Strauss) kommt unter der musikalischen Leitung von Leslie Suganandarajah und in der Regie von Roland Schwab in der Felsenreitschule zur Aufführung.

Jubiläumskonzert „75 Jahre Salzburger Kulturvereinigung"

Während der Salzburger Kulturtage wird am 7. Oktober der Festakt anlässlich „75 Jahre Salzburger Kulturvereinigung" stattfinden. Beim Festkonzert gastiert das hochkarätige Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter der Leitung des japanischen Maestro Yutaka Sado. Am Programm steht Tschaikowskys 6. Symphonie, die immer wieder ergreifende "Pathétique". Zuvor erklingt eines der feinen Kammer-Klavierkonzerte des Genius loci W. A. Mozart, jenes in A-Dur KV 414. Am Flügel ist ein Ausnahme-Virtuose, der charismatische Tastenzauberer Fazil Say, zu erleben.

Programm KULTURTAGE 2022

Abo-Konzert Mi, 28. – Fr, 30. September 2022

Die Leningrader & Korngolds Violinkonzert

Anlässlich des 80. Jahrestages der legendären Aufführung im belagerten Leningrad
& 125. Geburtstag von Erich Wolfgang Korngold

Filharmonie Brno
Dennis Russell Davies, Dirigent
Milan Pala, Violine

Mi, 28. und Do, 29. September, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

Die Leningrader

BOHUSLAV MARTINŮ
Memorial to Licide

DMITRI D. SCHOSTAKOWITSCH
Symphonie Nr. 7, C-Dur, op. 60 „Leningrader“

Im Juni 1942 zerstörte ein Nazikommando den Ort Lidice nahe Prag, ermordete alle Männer und schickte die Frauen und Kinder in ein Lager. Bohuslav Martinů komponierte im Jahr darauf in der Emigration in den USA sein berührendes „Memorial to Lidice“, in dem Beethoven für das Schicksal und die Hymne des heiligen Wenzel für die Hoffnung stehen. Für eine Hoffnung, die auch in der Glockensymbolik des Adagios der „Leningrader Symphonie“ von Schostakowitsch spürbar wird. „Ich widme meine Siebente Sinfonie unserem Kampf gegen den Faschismus, unserem unabwendbaren Sieg über den Feind, und Leningrad, meiner Heimatstadt …“ schrieb der Komponist am 29. März 1942 zur Premiere des Werks in Moskau. Am 9. August fand im belagerten Leningrad eine denkwürdige Aufführung statt, sie jährt sich also heuer zum achtzigsten Mal. Das gewaltige Werk wäre nicht von Schostakowitsch, enthielte es nicht auch unterschwellige Kritik am Stalinismus. Vor allem aber wurde es nicht nur in der Sowjetunion, sondern bald auch im Westen zu einem Symbol für den Antifaschismus und für den Widerstand gegen Gewaltherrschaften. Die Philharmoniker aus Brünn, eines der Eliteorchester aus Tschechien, und ihr charismatischer Chefdirigent Dennis Russell Davies spielen dieses besondere und leider auch heute noch aktuelle Programm.

Fr, 30. September, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

Korngolds Violinkonzert

ANTONÍN DVOŘÁK
Othello, Konzertouvertüre, op. 93

ERICH WOLFGANG KORNGOLD
Konzert für Violine und Orchester, D-Dur, op. 35

RALPH VAUGHAN WILLIAMS
Fantasia on a Theme by Thomas Tallis

LEOŠ JANÁČEK
Taras Bulba

Zum 125. Geburtstag des großen österreichischen Spätromantikers Erich Wolfgang Korngold, der in Brünn geboren wurde, in Wien ein Wunderkind war und in Los Angeles als Erfinder der symphonischen Filmmusik starb, erklingt sein klangsinnliches, melodienseliges und virtuoses Violinkonzert, entstanden in der Emigration in den USA. Damit stellt sich im Konzert der Filharmonie Brno der international gefeierte slowakische Geiger Milan Pala im Großen Festspielhaus vor. Den Rahmen dieses Konzerts bilden zwei bedeutende und mitreißende Werke tschechischer Komponisten. Antonín Dvořák, einer der Großmeister der Romantik, zeichnet in seiner Konzertouvertüre die Seelenqualen Othellos. Der Mährer Leoš Janáček, der seinen Lebensmittelpunkt in Brünn hatte und zu den „Klassikern der Moderne“ gehört, widmet sich in seiner faszinierend dramatischen Tondichtung „Taras Bulba“ den brodelnden Leidenschaften russischer Helden. Dazu kommt die farbenreiche Fantasie über ein unvergessliches Thema des englischen Renaissancemeisters Thomas Tallis. Sie stammt aus der Feder seines Landsmanns Ralph Vaughan Williams, der zu den Großen des 20. Jahrhunderts zählt und hierzulande immer noch unterschätzt wird. Am Pult steht an diesem ebenso abwechslungsreichen wie vielschichtigen Konzertabend Maestro Dennis Russell Davies.

Sa, 1. Oktober 2022, 18 Uhr, Felsenreitschule (Premiere)
Mi, 5. + Di, 11. Oktober, 18 Uhr, Felsenreitschule
So, 9. + So, 23. Oktober, 15 Uhr, Felsenreitschule

SALZBURGER LANDESTHEATER
SALZBURG STATE THEATRE

Richard Strauss: „Der Rosenkavalier“

In Koproduktion mit dem Salzburger Landestheater

Leslie Suganandarajah, Musikalische Leitung
Roland Schwab, Regie
Piero Vinciguerra, Bühne

Richard Strauss schuf mit „Der Rosenkavalier“ ein musikalisch und szenisch anspruchsvolles Werk, das für jedes Haus eine große Kraftanstrengung darstellt. Nun bringt das Salzburger Landestheater in Kooperation mit der Salzburger Kulturvereinigung zu deren 75-jährigem Bestehen diese einzigartige Oper auf die Bühne. Mit der Produktion in der Felsenreitschule wird eine gute Tradition der Kooperation fortgesetzt.

„Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding. Wenn man so hinlebt, ist sie rein gar nichts. Aber dann auf einmal, da spürt man nichts als sie.“ Über allem schweben die Ahnung von unaufhaltsamer Veränderung und das Gefühl eines neuen Beginns. Solch ein Gefühl beschleicht auch die Feldmarschallin, als sie eines Morgens im Bett mit ihrem Liebhaber Octavian liegt. Als das intime Tête-à-Tête vom ungehobelten Baron Ochs gestört wird, überschlagen sich die Ereignisse. Octavian wird unversehens zu dessen Brautwerber ernannt und soll als Rosenkavalier um die Hand der jungen Sophie Faninal anhalten. Doch bei der Rosenübergabe verlieben sich Brautwerber und Braut ineinander.
Mit viel Wiener Lokalkolorit vereint sich in Richard Strauss‘ und Hugo von Hofmannsthals „Rosenkavalier“ eine Komödie um Liebesirrungen und -wirrungen mit schwungvollem Walzer, turbulenter Komik und großem Tiefsinn. Zu den kleinen Problemen des Alltags gesellen sich in dieser Oper die existentiellen Fragen nach Zerbrechlichkeit von menschlichen Beziehungen und gesellschaftlicher Ordnung und verbinden sich zu einem der menschlichsten und ergreifendsten Erzählungen der Operngeschichte.
Schon bei der Uraufführung 1911 in Dresden wurde „Der Rosenkavalier“ zu einem regelrechten Kult: Zu den Vorstellungen mussten eigens Sonderzüge organisiert werden, um dem großen Andrang gerecht zu werden, Zigaretten wurden in „Rosenkavalier“ umbenannt und in Faschingsumzügen entdeckte man immer Figuren aus der Strauss-Oper. Bis heute gilt sie als ein Gattungshöhepunkt der komischen Oper. Mit viel Humor und unvergleichlichem Feingefühl zeichnen Musik und Text (der schon für sich genommen bereits zur Weltliteratur zählt) dreidimensionale Figuren mit Ecken und Kanten. Die Oper schafft dabei ein lebendiges Gesellschaftsbild des ausgehenden Habsburger Kaiserreichs, einer Zeit, die als Schlüsselphase der österreichischen Geschichte gilt.

Musikdirektor Leslie Suganandarajah und Regisseur Roland Schwab werden die „Komödie für Musik“ – wie sie von ihren Schöpfern genannt wurde – realisieren. Erneut arbeitet Schwab dafür mit dem Bühnenbildner Piero Vinciguerra zusammen. Das Team konnte in der Felsenreitschule bereits mit der Erfolgsproduktion „Lohengrin“, die zweifach für den Österreichischen Musiktheaterpreis 2021 nominiert wurde, das Publikum begeistern.

So, 2. Oktober 2022, 11 Uhr, Große Universitätsaula

Sonntagsmatinee
„60 Jahre Orchester der Salzburger Kulturvereinigung“ – seit 1962

Das engagierte Amateurorchester der Salzburger Kulturvereinigung bringt in seinem 60. Jubiläumsjahr unter der Leitung von Helmut Zeilner eine besondere Werkbearbeitung zur Aufführung. Der österreichische Schauspieler und Regisseur Charly Rabanser hat für Ludwig van Beethovens Musik zu Goethes Trauerspiel „Egmont“ einen neuen Text verfasst und wird diesen rezitieren.

Orchester der Salzburger Kulturvereinigung
KammerChor KlangsCala
Helmut Zeilner, Dirigent
Luisa Imorde, Klavier
Gerhild Zeilner, Sopran
Charly Rabanser, Sprecher

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Chorfantasie op. 80

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Egmont, Schauspielmusik zu Goethes Trauerspiel op. 84 (Text: Charly Rabanser)

So, 2. Oktober 2022, 18 Uhr, Große Universitätsaula

“Pasión Tango – The Story”
Fritz Karl & Friedrich Kleinhapl & Andreas Woyke

Cello und Klavier tanzen Tango. Das Duo Friedrich Kleinhapl und Andreas Woyke setzt mit „Pasión Tango“ auf die Virtuosität des Tangos in Kleinstbesetzung und auf die kompromisslose Leidenschaft von südamerikanischem Temperament mit europäischem Tiefgang. Am Programm dieses Konzertes mit Lesung finden sich die bekanntesten Vertreter dieses Genres, von Astor Piazolla bis Carlos Gardel. „Pasión Tango“ stellt die ganze Größe dieser Musik in ein neues, mitreißendes Licht: farben- und kontrastreich, kompromisslos und spannungsgeladen. Der Schauspieler Fritz Karl rundet das Programm mit persönlichen Erinnerungen von Astor Piazolla und lebhaften Erzählungen des Tangos ab.

Fritz Karl, Sprecher
Friedrich Kleinhapl, Cello
Andreas Woyke, Klavier

Do, 6. Oktober 2022, 19.30 Uhr, SZENE Salzburg

Gesangskapelle Hermann

Die Jubiläumsrevue

Am Anfang war die Wiener Hermanngasse, hier trafen sich einige leidenschaftliche Sänger zu einem wöchentlichen Stelldichein. Seitdem sind zehn Jahre vergangen und es ist viel passiert. Die Bühnen wurden immer größer und die Gesangskapelle in ihrer Mitgliederzahl immer kleiner, es gab hunderte Konzerte, vier Alben, eine Amadeus-Nominierung und ein Engagement am Wiener Burgtheater. Unter dem Motto „Gesangskapelle Hermann – Die Jubiläumsrevue“ wird im Jahr 2022 ein Feuerwerk aus wilden Choreographien, akrobatischen Einlagen und der bewährt glamourösen a capella Show gezündet. Neue Songs und alte Hits, untermalt von intimen Anekdoten aus zehn wilden Jahren im Pop-Business.

„Klassisch-schön tönt dieser Mundart-Chor aus der Wiener Hermanngasse.“ (Falter)
„Hört man sich die schwungvoll intonierten und leichtfüßig groovenden Stücke an, ist es schwer, den Hermännern nicht Respekt zu zollen.“ (APA)

Simon Gramberger, Gesang, Drumpad
Simon Scharinger, Gesang
Stephan Wohlmuth, Gesang
Joachim Rigler, Gesang, Gitarre
Bernhard Höchtel, Gesang, Klavier

Fr, 7. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus:

Jubiläumskonzert „75 Jahre Salzburger Kulturvereinigung“

Zum 75. Jahr-Jubiläum der Salzburger Kulturvereinigung gastiert das hochkarätige Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter der Leitung des japanischen Maestro Yutaka Sado, der im Oktober 2021 das Publikum im Großen Festspielhaus mit seiner fulminanten Schostakowitsch-Interpretation begeistert hat. Nun widmet sich Yutaka Sado der immer wieder mitreißenden und ergreifenden "Pathétique", der 6., ein Leben zwischen Tragik und Erfolge beschreibenden Symphonie von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky. Am Beginn des Festkonzerts steht die unwiderstehlich swingende, das Dasein bejahende Candide-Ouvertüre von Leonard Bernstein. Und in der Mitte erklingt eines der feinen Kammer-Klavierkonzerte des Genius loci W. A. Mozart, jenes in A-Dur KV 414. Damit hat Mozart einst das Wiener Publikum erobert. Am Flügel ist ein Ausnahme-Virtuose, der charismatische Tastenzauberer Fazil Say, zu erleben.

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Yutaka Sado, Dirigent
Fazil Say, Klavier

LEONARD BERNSTEIN
Candide Ouverture

WOLFGANG AMADÉ MOZART
Konzert für Klavier und Orchester in A-Dur, KV 414

PJOTR I. TSCHAIKOWSKY
Symphonie Nr. 6, op 74, h-Moll, „Pathétique“

Sa, 8. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Haus für Mozart

Vienna Brass Connection

Open Minded

Geballte Kraft, gebündelt auf das Einzige was zählt: der Moment, das Jetzt und Hier. Siebzehn Blechbläser und drei Schlagwerker aus Österreich haben sich in Wien zusammengefunden, um sich zu einem gemeinsamen Ensemble zu verbinden. Die Mitglieder der Vienna Brass Connection sind Musiker in Toporchestern, deren musikalisches Interesse keine Grenzen kennt. Gemeinsam bilden sie einen Klangkörper, der für Gänsehaut-Feeling sorgt. Das Ensemble – diesmal unter der Leitung von Tobias Wögerer – spielt ausgewählte Musik von Peter Gabriel bis Richard Strauss, die das ganze Spektrum des Lebens widerspiegelt: mal laut, mal leise, heiter und traurig, mit sämtlichen Höhen und Tiefen.

Tobias Wögerer, Dirigent
Thomas Bachmair, Gerhard Berndl, Martin Griebl, Christian Hollensteiner, Johannes Moritz, Michael Schwaighofer, Trompete
Peter Dorfmayr, Manuel Egger, Manuel Huber, Klaus Leherbauer, Wiener Horn
Stefan Obmann, Raphael Stieger, Posaune
Christian Poitinger, Bassposaune
Martin Riener, Christian Winter, Posaune, Euphonium
Christoph Gigler, Markus Nimmervoll, Tuba
Georg Hasibeder, Leonhard Königseder, Patrick Prammer, Schlagwerk

RICHARD STRAUSS
Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniterordens

LALO SCHIFRIN, GIACOMO PUCCINI
mission@turan.imp

RICHARD STRAUSS
Finale aus der Oper „Der Rosenkavalier“

STEPHEN MELILLO
In A Cause Called Glorious!

LEONHARD PAUL
Gruß aus der Hölle — Wien isst Wien

NINO ROTA
Godfather Waltz #illmakehimanofferhecantrefuse

HAMID MEDJEBEUR
Blue Connection

PETER GABRIEL
The Book Of Love

JOHN POWELL
How To Train Your Dragon

Mi, 12. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Trakl-Haus

Musik:Kaleidoskop

Strawinskys Feuervogel

Musikvortrag von Thomas Heißbauer
Als Einstimmung auf die Konzerte mit dem Seoul Philharmonic Orchestra am 20. und 21. Oktober 2022

Do, 13. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Haus für Mozart

Philharmonix

„The Vienna Berlin music club“

Der Kopf muss sich freuen, das Herz jubeln und das Bein zucken. So der Leitsatz des Ensembles Philharmonix, das aus Mitgliedern der Berliner Philharmoniker und Wiener Philharmoniker besteht. Ihr Markenzeichen sind brillante Arrangements, unvergleichliche Virtuosität und ungebremste Lust am gemeinsamen Musizieren. Der stilistische Mix ihrer Programme setzt sich dabei aus vorwiegend Klassik und Jazz, gefolgt von Folk, Pop und Latin sowie aus anderen Genres zusammen. Philharmonix überraschen das Publikum bei jedem Konzert immer wieder aufs Neue, denn kein Programm gleicht dem anderen und nicht alles wird vorher bekannt gegeben. Die Chancen stehen gut für Mozart, Dvořák, Richard Strauss und Queen.

Noah Bendix-Balgley, Violine, Konzertmeister der Berliner Philharmoniker
Sebastian Gürtler, Violine
Thilo Fechner, Viola, Wiener Philharmoniker
Stephan Koncz, Violoncello, Berliner Philharmoniker
Ödön Rácz, Solo-Kontrabass, Wiener Philharmoniker
Daniel Ottensamer, Solo-Klarinette, Wiener Philharmoniker
Christoph Traxler, Klavier

So, 16. Oktober 2022, 18.30 Uhr, Dom zu Salzburg

Domkonzert

Joseph Haydn: Harmoniemesse in B-Dur Hob. XXII: 14

Im Rahmen der Salzburger Kulturtage wird der Salzburger Dom regelmäßig zum Aufführungsort für außergewöhnliche Musikmessen. Im klassischen Konzert stehen sie nur selten am Programm, und zum liturgischen Gebrauch sind Messkompositionen wegen ihrer Länge nicht geeignet. Unter der Leitung von Domkapellmeister János Czifra erklingt im Dom zu Salzburg Joseph Haydns Missa in B-Dur für Soli, Chor und Orchester aus dem Jahr 1802. Sie zählt zu den sechs großen Messkompositionen, die er im Auftrag des Fürsten von Esterházy komponierte und mit denen – neben der Schöpfung und den Jahreszeiten – Haydns Vokalwerk einen krönenden Abschluss fand.

Orchester und Solisten der Dommusik
Salzburger Domchor
Jugendkantorei am Dom
János Czifra, Domkapellmeister
Heribert Metzger, Domorganist

Mo, 17. + Di, 18. Oktober 2022, 18 Uhr, Kavalierhaus Klessheim

Klassik + Kulinarik

Roland Essl kocht Mozarts „Ein musikalischer Spaß“

Das Format „Klassik & Kulinarik“ hegt den hedonistischen Anspruch, ein gleichwertiges Genuss- und Hörerlebnis zu kultivieren, bei dem die Musik mehr ist als bloße Hintergrundmusik, und Kulinarik mehr als nur Essen. Mit viel Liebe, Fein- und Taktgefühl zur Musik abgestimmt, kreiert Roland Essl ein kunstvolles 4-Gänge-Menü mit Weinbegleitung. Die Kulinarik wird den Gästen als eine Art „gekochte Choreografie“ zur Musik serviert. Tempo und Stimmung der Kompositionen, ihre Klangfarben und Bilder, ihr Spiel und ihre Pausen spiegeln sich im Geschmack, im Setting und im bewussten Genießen wieder. Klassik und Kulinarik werden hier harmonisch abgeschmeckt und stehen gleichbedeutend nebeneinander. Ganz im Sinn Mozarts dürfen auch kulinarische Überraschungen bei diesem musikalischen Spaß nicht fehlen.
Roland Essl, Koch, Gastrosoph, Autor liebt die Musik und setzt Gewürze wie Instrumente in seine Gerichte. Erleben Sie das Zusammenspiel des Sounds im Ohr und am Gaumen in völliger Harmonie.

Roland Essl, Kulinarik, Konzept
Mozarteum Quartett

WOLFGANG AMADÉ MOZART
Ein musikalischer Spaß, KV 522

Abo-Konzert Mi, 19. – Fr, 21. Oktober 2022

Sibelius‘ Erste / Altstaedt spielt Schumann

Seoul Philharmonic Orchestra
Osmo Vänskä, Dirigent
Nicolas Altstaedt, Violoncello

Mi, 19. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

Sibelius‘ Erste

UNSUK CHIN
Frontispiece

WILLIAM WALTON
Konzert für Violoncello und Orchester

JEAN SIBELIUS
Symphonie Nr. 1, e-Moll op. 39

Nein, nicht die populäre „Zweite“ und auch nicht die oft gespielte „Fünfte“ von Jean Sibelius steht am Programm, sondern seine „Erste“, ein Werk voll jugendlicher Freude an Klangfarben, großen Steigerungen und herrlich blühender Melodik. Ein frisches Meisterstück ist diese „Erste“, schon unverkennbarer Sibelius in ihrer von finnischer Volksmusik inspirierten Motivik und magischen Tonpoesie. Seoul Philharmonic, das führende Orchester Südkoreas, gastiert unter der Leitung eines „native speakers“ der Musik Skandinaviens, des finnischen Maestro Osmo Vänskä, der seit 2020 Chefdirigent in Seoul ist. Das Orchester hat sozusagen auch Musik aus der Heimat mitgebracht. Die in Seoul geborene Unsuk Chin, in ihrer Muttersprache eigentlich Chin Un-Suk, lebt in Berlin und ist eine der erfolgreichsten Komponistinnen der Gegenwart. „Chins synästhetischer Sinn für Farbe und Aroma der Musik ist phänomenal, ebenso ihr Gespür für flirrende Steigerungen, für instrumentale Überraschungen und virtuose Sondereinlagen,“, so Wolfgang Schreiber in der „Opernwelt“. Und Nicolas Altstaedt, einer der führenden Cellisten unserer Zeit, ist mit dem brillanten Konzert des britischen Klangzauberers William Walton zu erleben. Ein spannendes Konzert mit großer Musik, die man nicht alle Tage hört.

Do, 20. und Fr, 21. Oktober 2022, 19.30 Uhr, Großes Festspielhaus

Altstaedt spielt Schumann

DONGHOON SHIN
Kafka's Dream

ROBERT SCHUMANN
Konzert für Violoncello und Orchester, a-Moll op. 129

JEAN SIBELIUS
Pohjolas Tochter

IGOR STRAWINSKY
„Der Feuervogel", Ballettmusik

Nicolas Altstaedt gehört zu den gefeierten Cellisten der Gegenwart mit geradezu unerschöpflichem Repertoire. Diesmal widmet er sich dem wohl bedeutendsten Cellokonzert der deutschen Romantik, jenem von Robert Schumann. Es ist kaum zu glauben, dass Schumann dieses komplexe und zutiefst poetische Stück anno 1850 in zwei Wochen komponiert hat, am glücklichen Beginn seiner Zeit in Düsseldorf. Doch etwas länger werkte Igor Strawinsky sechzig Jahre danach in Paris an seinem exquisiten russischen Märchen-Ballett „Der Feuervogel", seinem ersten Welterfolg, den er später sein „Hörbonbon" nannte. Die prachtvolle Orchestersuite daraus hat er gleich zweimal überarbeitet. Davor passt eine der romantischen und doch harmonisch aufregend innovativen Tondichtungen des Jean Sibelius, in dessen Stück „Pohjolas Tochter" es auch um ein uraltes Märchen geht, natürlich einem finnischen über eine „Tochter der Natur". Zu Beginn dieses Konzerts präsentieren das Seoul Philharmonic Orchestra und sein Chefdirigent, der finnische Maestro Osmo Vänskä, „Kafkas Traum", geträumt und in Töne gesetzt von Donghoon Shin. Der 1983 geborene Südkoreaner ist der Gewinner des prestigeträchtigen Claudio Abbado-Kompositionspreises 2022. „'Kafka's Dream' schimmerte und schimmerte und bot eine stilisierte Art von Theatralik", so Neil Fischer in „The Times".

Karten & Kulturtage Wahlabo

Alle Veranstaltungen sind ab sofort buchbar!

• **U27:** € 13 für alle unter 27 Jahren

• **20 % Frühbucherbonus bis 30. Juni 2022**
(ausgenommen „Der Rosenkavalier“ und „Klassik & Kulinarik“)

• NEU: Erstmals werden **zwei Kulturtage-Wahlabos** angeboten (ausgenommen „Klassik & Kulinarik“).
Besucher können zwischen 3 und 5 Veranstaltungen wählen:

3er-Wahlabo mit 20% Ermäßigung
5er-Wahlabo mit 30% Ermäßigung

Künstler

Oper
Leslie Suganandarajah, Musikalische Leitung
Roland Schwab, Regie
Piero Vinciguerra, Bühne

Orchester
Filharmonie Brno
Deutsches Symphonie-Orchester Berlin
Seoul Philharmonic Orchestra
Orchester der Salzburger Kulturvereinigung

Chor
KammerChor KlangsCala

Dirigenten
Dennis Russell Davies
Yutaka Sado
Osmo Vänskä
Helmut Zeilner
Tobias Wögerer

Solisten
Nicolas Altstaedt, Violoncello
Fazil Say, Klavier
Milan Pala, Violine
Luisa Imorde, Klavier
Gerhild Zeilner, Sopran
Charly Rabanser, Sprecher

Ensembles
Philharmonix
Noah Bendix-Balgley, Violine, Konzertmeister der Berliner Philharmoniker
Sebastian Gürtler, Violine
Thilo Fechner, Viola, Wiener Philharmoniker
Stephan Koncz, Violoncello, Berliner Philharmoniker
Ödön Rácz, Solo-Kontrabass, Wiener Philharmoniker
Daniel Ottensamer, Solo-Klarinette, Wiener Philharmoniker
Christoph Traxler, Klavier

Vienna Brass Connection
Thomas Bachmair, Gerhard Berndl, Martin Griebl, Christian Hollensteiner, Johannes Moritz, Michael Schwaighofer, Trompete
Peter Dorfmayr, Manuel Egger, Manuel Huber, Klaus Leherbauer, Wiener Horn
Stefan Obmann, Raphael Stieger, Posaune
Christian Poitinger, Bassposaune
Martin Riener, Christian Winter, Posaune, Euphonium
Christoph Gigler, Markus Nimmervoll, Tuba
Georg Hasibeder, Leonhard Königseder, Patrick Prammer, Schlagwerk

Gesangskapelle Hermann
Simon Gramberger, Gesang, Drumpad
Simon Scharinger, Gesang
Stephan Wohlmuth, Gesang
Joachim Rigler, Gesang, Gitarre
Bernhard Höchtel, Gesang, Klavier

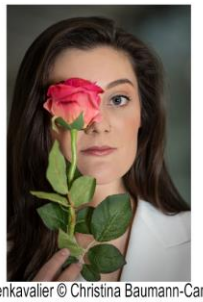
Pasión Tango
Fritz Karl, Sprecher
Friedrich Kleinhapl, Cello
Andreas Woyke, Klavier

Domkonzert
Orchester und Solisten der Dommusik
Salzburger Domchor
Jugendkantorei am Dom
János Czifra, Domkapellmeister
Heribert Metzger, Domorganist

Klassik & Kulinarik
Roland Essl, Kulinarik, Konzept
Mozarteum Quartett

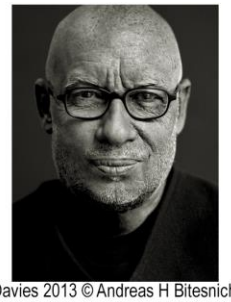
Pressefotos

Honorarfreie Fotos und die Pressemappe stehen zum Download bereit unter:
https://www.kulturvereinigung.com/de/Presse


Der Rosenkavalier © Christina Baumann-Canaval.jpg

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin © Peter Adami...

DRDavies 2011 © Reinhard Winkler.jpg


DRDavies 2013 © Andreas H Bitesnich.jpg

Fazil Say 01 © Marco Borggreve.jpg

Fazil Say 02 © Marco Borggreve.jpg

Fazil Say 04 © Marco Borggreve.jpg

Fazil Say 05 © Marco Borggreve.jpg

Fazil Say 2021-2 © Marco Borggreve.jpeg

Filharmonie Brno © Filharmonii Brno.jpg

Gesangskapelle Hermann © Christoph Liebentritt 1.jpg

Gesangskapelle Hermann © Christoph Liebentritt 2.jpg

Gesangskapelle Hermann © Christoph Liebentritt 4.jpg

Gesangskapelle Hermann © Christoph Liebentritt 5.jpg

Gesangskapelle Hermann © Christoph Liebentritt 6.jpg

Helmut Zeilner © SKV Albert Moser.JPG

Milan Pala © Martina Simkovicova_021.jpg

Milan Pala © Martina Simkovicova_033.jpg

Milan Pala © Martina Simkovicova_040.jpg

Milan Pala © Martina Simkovicova_064.jpg

Nicolas Altstaedt © Marco Borggreve 2014.jpeg

Nicolas Altstaedt © Marco Borggreve.jpg

Osmo Vänskä © Lisa-Marie Mazzucco 1.jpg

Osmo Vänskä © 590 Joel Larson.jpg

Pasion Tango Andreas Woyke © Christian Jungwirth.jpg

Pasion Tango Friedrich Kleinhapl © Christian Jungwirth.jpg

Pasion Tango Fritz Karl © Dorothee Falke 1967.jpeg

Pasion Tango Fritz Karl © Dorothee Falke.jpeg

Philharmonix © MaxParovsky_2497.jpg

Philharmonix © MaxParovsky_3445.jpg

Philharmonix © MaxParovsky_3606.jpg

Seoul Philharmonic Orchestra 1 © SPO Tae-Uk Kang.jpg

SKV Orchester © SKV Albert Moser.jpg

Tobias Wogerer 2019 © Leherbauer_079.jpg

Vienna Brass Connection © Light Hunters Photography.jpg

Yutaka Sado © Yuji Hori.jpeg